

PEMBELAAN
(Pleidooi)
Tim Penasehat Hukum

terdakwa
JOAO FREITAS DA CAMARA

dibacakan di sidang
Pengadilan Negeri Jakarta Pusat
tanggal 2 Mei 1992

Tim Penasehat Hukum:

1. Joewono, SH
2. Waskito Adiribowo, SH

OST-TIMOR

Watch
INDONESIA

Präsident Suharto lehnt Referendum in Ost-Timor ab

Der indonesische Diktator hat jüngste Forderungen Portugals nach einem Referendum über die politische Zukunft in dem von Indonesien besetzten Ost-Timor zurückgewiesen. Die portugiesische Forderung sei nicht mehr relevant, da die Bevölkerung 1976 ihre Zustimmung zur Integration erklärte und seitdem an indonesischen Wahlen teilgenommen habe, sagte General Haji Muhammad Suharto bei seinem jüngsten Treffen mit PLO-Chef Jassir Arafat in Tunis.

Wie das indonesische Fernsehen unter Berufung auf hohe Regierungsmitglieder weiter berichtete, habe Portugals Regierungschef Mario Soares Arafat gebeten, Suharto zu einem Referendum zu bewegen. *"Ein Referendum ist nicht länger notwendig"*, habe Suharto bei dem Tref-

fen erklärt /dpa, 18.11.93/.

Diese Erklärung ist nicht neu. Doch warum die erneute Wiederholung durch den General Haji? Offenbar sollen seine Reisen in den Iran, nach Tunesien und schließlich in die USA das angeschlagene Image seines Regimes aufpolieren helfen. Als Vorsitzender der Blockfreien-Bewegung versuchte er während seiner Reisen zum einen deren Zusammenhalt zu konsolidieren und zugleich die Leute im eigenen Land wieder zu beruhigen, nachdem der kürzliche Besuch des israelischen Premierministers Rabin in Jakarta für Aufregung gesorgt hatte. General Haji Suharto hoffte auf die Unterstützung der Blockfreien-Staaten bezüglich seiner Ost-Timor-Politik, um sich damit gestärkt auf seine Reise zur APEC-Konferenz

(Asia Pacific Economic Community) in die USA begeben zu können. Dort sind nämlich sowohl aus dem Senat als auch aus dem Kongreß Stimmen gegen die Besetzung Ost-Timors laut geworden.

Mit seinen jüngsten Aussagen über Ost-Timor will General Haji Suharto andeuten, daß Indonesien selbst versuchen will, das Problem zu lösen. Zu einer Zeit, in der das Militär durch vielfältige Kritik in Bedrängnis geraten ist, gibt diese Botschaft Suhartos zu verstehen, daß das Militär sich widersetzt, Ost-Timor zu verlassen.

Aber ohne Selbstbestimmungsrecht bleibt das Leben in Ost-Timor wie in einem Gefängnis, erklärte der Bischof von Ost-Timor, Belo, gegenüber dem schwedischen Fernsehen /Radio Niederlande, Hilversum, 18.11.93/. <>

Die Geschichte Ost-Timors in neuer Version

Die Geschichte Ost-Timors erscheint in neuem Licht. Angaben, daß 700.000 Menschen vor der Invasion 1975 die Region bevölkerten, wovon nach der Besetzung 200.000 von indonesischen Soldaten getötet wurden, entsprächen nicht der Wahrheit. Nach offizieller Darstellung soll die Bevölkerungszahl in Ost-Timor zur fraglichen Zeit nur 500.000 betragen haben.

Die Kinder in Ost-Timor haben mehr zu lernen. Zu-

sätzlich zur allgemeinen Schulausbildung erhalten sie Unterricht über die Geschichte Ost-Timors. Es ist allerdings gar nicht so einfach, sich auf eine verbindliche Geschichtsschreibung für Ost-Timoren zu einigen. Das Bildungsministerium wollte bereits im vergangenen Jahr ein neues Geschichtsbuch herausgeben, gegen das es scharfe Reaktionen seitens der Ost-Timoren gab, vor allem von Gouverneur Abilio

Jose Osorio Soares, der um Revision des Buches bat. Daraufhin veranstaltete das Bildungsministerium ein Seminar, dessen Teilnehmer aus Ost-Timor insbesondere den 'Integrations'prozeß anders dargestellt sehen wollten /Editor 25.9.1993/.

Ein Buch über Ost-Timor erschien bereits in der Reihe 'Profil Propinsi Republik Indonesia' (siehe Bild auf der nächsten Seite). Neben der Geschichte Ost-Timors ent-

WATCH INDONESIA

OST-TIMOR

Presidente Suharto recusa referendo em Timor-Leste

A história de Timor-Leste numa nova versão

Lembram-se do caso do
LUSITANIA EXPRESSO
em Timor-Leste?

(Publicidade para um dicionário de Latim-Indonésio com numerosas explicações de expressões
idiomáticas latinas).

Observer, 30.1.1994

★★ WORLD NEWS/15

Jakarta to free rebel for a price

Hugh O'Shaughnessy

XANANA Gusmao, the jailed leader of the resistance to the Indonesian occupation of East Timor, is to be freed from prison in Indonesia and sent to Guinea-Bissau under a deal being worked out with the European Union, according to diplomatic sources.

In return for Gusmao's release, the EU will moderate criticism of Indonesia at next month's meeting of the UN Human Rights Commission in Geneva and continue to supply arms to General Suharto's government.

Indonesia is highly sensitive to the widespread international condemnation it received after its troops massacred several hundred demonstrators at the Santa Cruz cemetery in the Timorese capital, Dili, in 1991.

Powerful new evidence of further atrocities in East Timor is expected in a television documentary, *Death of a Nation*, presented by John Pilger next month. The British and Indonesian governments fear the programme will strengthen the lobby against the sale of Western arms to the Suharto regime.

Gusmao was sentenced to life imprisonment by a kangaroo court last year after occupying forces arrested him.

Uno-Sondierungen in der Osttimor-Frage

Les. Lissabon, 14. Januar

Laut den Vereinten Nationen besteht weiterhin ein tiefer Graben zwischen Portugal und Indonesien hinsichtlich der Frage der Selbstbestimmung für die ehemalige portugiesische Kolonie Osttimor. Der katalanische Uno-Vertreter *Francesc Vendrell*, der als Sonderbeauftragter von Generalsekretär *Boutros Ghali* Portugal und Indonesien besucht, sagte am Freitag in Lissabon, das grundsätzliche Problem dürfe zwar nicht vergessen werden, doch sei es angesichts der grossen Meinungsverschiedenheit besser, sich vorerst darauf zu konzentrieren, die Menschenrechtslage in Osttimor zu verbessern. Portugal verlangt, dass den Osttimoresen das Recht auf Selbstbestimmung gewährt wird. Indonesien, welches das Territorium 1976 annektierte, lehnt diese Forderung strikt ab.

Vendrells Besuch gehört zu den Vorbereitungen der nächsten Runde von Verhandlungen zwischen den beiden Ländern, die am 6. Mai unter der Schirmherrschaft der Uno in Genf beginnen soll. Seit Lissabon und Jakarta im Dezember 1992 ihre Gespräche über Osttimor wieder aufgenommen haben, ist es das erste Mal, dass ein Uno-Vertreter im Vorfeld des Dialogs die beteiligten Länder besucht. Vendrell wird am Samstag in Jakarta erwartet, von wo aus er nach Osttimor und dann weiter nach Australien reisen will. Die Reise des Sonderbeauftragten hatte Erwartungen geweckt, die Uno wolle bei den beteiligten Parteien Reaktionen auf neue Vorschläge Boutros Ghalis einholen. Nach seinem Treffen mit Aussenminister *José Manuel Durão Barroso* sagte Vendrell allerdings, er sei mit keinen neuen Vorschlägen unterwegs. Er sei gekommen, um informell mit den betroffenen Regierungen und den Osttimoresen zu sprechen.

Das einzige Ergebnis der bisherigen Verhandlungsrunden ist eine Einigung, vertrauensbildende Massnahmen zu ergreifen. Vendrell sagte, solche Schritte, wenn auch kleine, habe es tatsächlich gegeben. Ein Beispiel sei, dass Jakarta Ende Dezember sieben oppositionelle osttimoresische Studenten nach Portugal habe ausreisen lassen, die in den Botschaften Schwedens und Finnlands vergeblich um Asyl nachgesucht hatten. Allerdings wies Vendrell warnend darauf hin, der Weg sei noch sehr weit und es gebe viel zu erledigen. Zu seiner Mission gehöre es, nach Wegen zu suchen, wie das gegenseitige Vertrauen verstärkt werden könne. Vendrell sprach auch mit Präsident *Mário Soares*, einer parlamentarischen Sonderkommission für Timor sowie mit Vertretern der osttimoresischen Gemeinde in Lissabon.

■ Ost-Timor

Aufruf Gusmaos

Singapur (dpa) - Der Separatistenführer Ost-Timors, José Xanana Gusmao, hat auf einem aus dem Gefängnis geschmuggelten Tonband zur Fortsetzung des Kampfes gegen die indonesische Besetzung aufgerufen. Jakarta, das noch jüngst behauptet hatte, die Separatisten wollten ihren Kampf aufgeben, gab gestern das Verbot weiterer Besuche des zu lebenslanger Haft Verurteilten bekannt.

■ Indonesien

"Orgie des Tötens"

Sydney (AFP) - Indonesische Soldaten und MitarbeiterInnen des Wira-Krankenhauses in Dili haben offenbar bis zu 200 BewohnerInnen Osttimors ermordet. Bei den Opfern dieser "Orgie des Tötens" handele es sich um Überlebende des Massakers von Dili vom November 1991, so die australische Zeitung *Sydney Morning Herald* vorgestern unter Berufung auf einen britischen Dokumentarfilm. Der Ende 1993 heimlich gedrehte Film soll am 22. Februar im britischen Fernsehsender ITV gezeigt werden. Das indonesische Außenministerium wies die Vorwürfe indes zurück.

Aus Haft entlassen

Jakarta (AFP) - Der Chef der größten unabhängigen Gewerkschaft Indonesiens, Mochtar Pakpahan, ist gestern in Jakarta aus der Polizeihaft entlassen worden. Er war am Freitag zusammen mit 18 weiteren Gewerkschaftern im Vorfeld eines Streikes festgenommen worden, bei dem es um die Erhöhung der Mindestlöhne ging.

16.1.94

16.7.94

16.7.94

TIMOR-LESTE
APELO DE GUSMÃO

INDONESIA
"ORGIA DA MORTE"

SONDAGENS DA ONU
NA QUESTÃO DE TIMOR-LESTE